

Helden der Lüfte in Kestenholz



Im August 2002 landeten zum ersten Mal alte Flugzeuge auf dem einstigen geheimen Militärflugfeld aus dem zweiten Weltkrieg in Kestenholz. Nun findet am 22. und 23. August die zweite Auflage dieses Anlasses statt.

Saftige Wiesen und goldgelbe Getreidefelder prägen die Landschaft zwischen der Kapelle St. Peter von Kestenholz und der Autobahn A1. Hier und da ein Mährescher, der die goldene Pracht erntet, ruhig und beschaulich die Stimmung. Nichts deutet im Juli darauf hin, dass Ende August hier alte Flugzeuge landen und wegfliegen werden. Gegen 20000 Besucher und rund 200 Piloten werden erwartet.

Flugbegeistert

Paul Zeltner, OK-Präsident der Oldtimerflugtage Kestenholz, hat mit ungefähr vierzig selber noch die Pilotenausbildung gemacht und fliegt seither gemeinsam mit einem Freund eine Bucker Jungmeister. «Aber die Begeisterung fürs Fliegen hatte er schon vorher», erinnert sich seine Frau Silvia.

Mit siebzehn sind Zeltner und ein paar Freunde mit dem Fahrrad nach Grenchen gefahren und haben alles Taschengeld zusammengekratzt, um sich einen Flug leisten zu können. «Das war ein ganz tolles Erlebnis», schwärmt er heute noch.

Ein Picknick...

Die Flugtage in Kestenholz sind aus einer Idee nach einem gemeinsamen Ausflug mit den Fliegerkollegen, den «Funflyers», entstanden: «Wir

sassen nach so einem Ausflug wieder mal bei einem Bier zusammen», erinnert sich der OK-Präsident. «Jemand warf den Vorschlag in die Runde, ein Picknick auf einem Aussenlandefeld zu veranstalten.» Solche Landefelder gab es früher einige im Gäu. «Eigentlich waren das gemähte Felder, lang genug zum Landen und Starten», erklärt Paul Zeltner. Diese wurden von Piloten von Kleinflugzeugen benutzt, um zu landen und mit einigen Passagierflügen ihr Budget aufzubessern.

Diese an sich kleine Idee machte die Runde unter den Fliegern und es wurden immer mehr, die daran teilnehmen wollten. «Und plötzlich wurde aus einem kleinen Anlass ein Flugtag», so Zeltner.

...wird zum Grossanlass

Im Vorfeld hatte die Gruppierung der «Funflyers» mit den unterschiedlichsten Schwierigkeiten zu kämpfen. Sponsoren meinten, es handle sich um Modellflugtage und mussten darüber informiert werden, dass hier richtige alte Flugzeuge zum Zug kommen. Und auch in der Bevölkerung gab es etliche Stimmen, die sich beispielsweise wegen dem Lärm Sorgen machten. «Eine ältere Dame liess im Vorfeld verlauten, sie verbringe diese drei Tage in ihrem Luftschuttkeller», erin-

net sich Silvia Zeltner schmunzelnd. «Und als wir dann am Sonntagabend Schluss machen wollten, war sie es, die noch nicht nach Hause gehen wollte.»

Diesmal sind es weniger die Bevölkerung oder die Sponsoren, die Probleme machen. «Es gibt seit 2002 eine neue Gebührenordnung vom BAZL und etliche neue Bestimmungen in Bund und Kanton, die wir zu erfüllen haben», sagt OK-Präsident Zeltner. «Und diese Verhandlungen und das Zusammenstellen der schriftlichen Dokumentationen sind sehr aufwändig und zeitraubend. Im Gegensatz dazu habe ich vor ein paar Tagen festgestellt, dass beispielsweise in England solche Anlässe mit viel weniger Hindernissen organisierbar sind.»

Kräfteraubende Vorbereitungen...

Ohne die moralische Unterstützung der Ehefrauen und Partnerinnen würden es die Organisatoren der «Kestenholzer Oldtimerflugtage» nicht durchstehen. «Gerade, wenn man wegen irgend einer kleinen Auflage stundenlang telefoniert hat und dann vom einen Amt zum anderen weiter geschickt wird, ist es gut, wenn man sich mit jemand Nahestehendem besprechen und einfach rasch Dampf ablassen kann», weiss Zeltner.

In wenigen Wochen beginnt der Event. Es stehen noch etliche Arbeiten an. «Ich werde jetzt ungefähr einen Monat nur noch für die Flugtage arbeiten», erklärt Paul Zeltner. «In der Zeit ist mein Sohn in der Werkstatt für die Kunden da. Gottlob habe ich einen so guten Mitarbeiter, ich könnte unseren Betrieb ja nicht einfach schliessen in der Zeit.» Die wichtigsten Verhandlungen sind unterdessen gemacht: «Wir haben grosse Freude und sind überaus dankbar, dass die Gemeinde Kestenholz und die Landeigentümer des ehemaligen Flugfeldes alle hinter uns stehen», freut sich der OK-Präsident.

...wecken Begeisterung fürs Fliegen

Eigentlich gab es Leute, die bereits ein Jahr nach den letzten Flugtagen schon wieder einen solchen Anlass durchführen wollten. «Das wäre aber einerseits wegen den Personen, die es organisieren nicht gegangen und andererseits wegen den Bauern, die das Land bewirtschaften», so Zeltner. Die Bauern müssen nämlich auf die Fruchtfolge achten und können nicht über Jahre ein so grosses Stück Land brach liegen lassen. Und die Organisation eines solchen Events ist sehr kräftezehrend.

Breitling und die Bijouterie Maegli unterstützen die Oldtimerflugtage in Kestenholz.



Das Breitling Jet Team (oben) und die Breitling Super Constellation (unten) gehören zu den grossen Attraktionen der Kestenholzer Flugtage. Lesen Sie dazu auch den Text auf der nächsten Seite.



Bitte umblättern

OLDTIMER-FLUGTAGE VOM 22. UND 23. AUGUST

Genaues Programm:

www.oldtimerflugtagekestenholz.ch

Am 22. und 23. August 2009 finden auf dem ehemaligen Militärflugfeld in Kestenholz die 2. Oldtimerflugtage statt. Zusammen mit diesem Anlass wird das 3. internationale Bückertreffen zum Jubiläum «75 Jahre Bucker Jungmann» durchgeführt.

Rund 200 Flugzeuge der Jahrgänge 1960 und älter, darunter viele Doppeldecker, werden an den Oldtimerflugtagen teilnehmen.

An der Flugshow sind Flugzeuge wie die P51 Mustang, Morane, Bucker, Hawker Hunter, Super Constellation, etc. zu sehen. Den Abschluss der Flugschau bietet am Sonntag-nachmittag eine moderne Jet-Staffel: das Breitling Jet Team mit sieben Flugzeugen.

Auch die legendäre Tante Ju wird in Kestenholz zu Besuch sein und mehrmals zu Rundflügen starten.

Die statische Ausstellung umfasst viele Exponate der Flugzeuggeschichte sowie einige Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen (Oldtimerparkplatz für Fahrzeuge Jahrgang 1960 und älter wird bei guten Bodenverhältnissen vorhanden sein).

Weitere Informationen und das Programm für diesen Anlass finden Sie im Internet unter www.oldtimerflugtagekestenholz.ch. Hier können auch die Tickets für die JU52-Passagierundflüge bestellt werden.

Fortsetzung von Seite 5

«Ich fühlte mich eigentlich erst vier Jahre nach dem letzten Anlass wieder in der Lage, bei der Organisation eines weiteren zu helfen», erklärt Paul Zeltner. Seinen Mitorganisatoren wird es vermutlich ähnlich ergangen sein. Das Ziel dieser Flugtage ist einerseits, die Fliegerei der breiten Bevölkerung näher zu bringen. Es haben sich bereits viele Piloten aus dem In- und Ausland angemeldet. Aber nur Flugzeuge mit Jahrgang 1960 und älter dürfen das Flugfeld anfliegen.

«Andererseits wünschen wir uns aber auch, dass der Dialog zwischen Besuchern und Piloten in Gang kommt», wünscht sich Paul Zeltner.

Die wenigsten wissen nämlich, dass beinahe jeder Linienpilot der grossen Fluggesellschaften auch eine dieser kleinen Kisten fliegt. Und dass man auch erst mit vierzig in die Fliegerei einsteigen kann. «Was übrigens ein Vorteil sein kann, weil man dann besonnener an die Materie herangeht», findet der passionierte Flieger Zeltner.

Gertrud Müller



Darf nicht fehlen: Ju52



Grösster Doppeldecker: Anatov A2

Ein mythisches Flugzeug: Breitling Super Constellation

Als wahrhaftiges Grossverkehrsflugzeug läutete die Super Constellation eine neue Ära ein: jene des bequemen und sicheren Fliegens. Das erste kommerziell erfolgreiche Linienflugzeug mit Druckkabine bleibt eines der Highlights in der Geschichte der Aeronautik.

USA, Ende 1930. In der Luftfahrt brodelt es. Die grossen Flugzeughersteller, darunter Lockheed, überbieten sich in Sachen Einfallsreichtum und Geschwindigkeit, um ein Linienflugzeug für transkontinentale Verbindungen zwischen New York und Los Angeles zu bauen. Der nach den Angaben des berühmten Milliardärs Howard Hughes – einem der Hauptaktionäre der Luftverkehrsgesellschaft TWA – entwickelte Prototyp der Lockheed Constellation startet im Januar 1943 zum Erstflug.

Die für grosse Flughöhen (6000 m) konzipierte Constellation zeichnet sich durch die Druckkabine, die vier Höchstleistungs-Propellermotoren, die Reisegeschwindigkeit (450 km/h) und die grosse Reichweite (5500 km) aus. Doch der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg bringt die ursprünglichen Pläne durcheinander, und das Flugzeug beginnt seine Laufbahn unter der Fahne der USAAF (United States Army Air Force) unter anderem als Truppentransporter. Gleich nach dem Friedensabkommen findet die Lockheed Constellation zu ihrer eigentlichen Bestimmung zurück, dem zivilen Lufttransport. Eine Flut von Aufträgen geht ein, und das ebenso leis-



Die Breitling Super Constellation in der Luft.

tungsstarke wie elegante viermotorige Flugzeug erobert Amerika und die ganze Welt.

Die «Königin des Atlantiks»

1946 beginnt die erste kommerzielle Verbindung nach Paris. Doch die Leistungsfähigkeit der Constellation, in immer wieder optimierten Versionen (L-649, L-749), reicht für interkontinentale Direktflüge nicht aus. 1951 lanciert Lockheed die L-1049 Super Constellation mit einem leicht verlängerten Rumpf. Dieser wunderbare Langstreckenflieger wird schon bald mit neuen, stärkeren «Turbo Compound»-Triebwerken ausgerüstet, dank derer er nun den Ozean endlich ohne Zwischenlandung in beide Richtungen und bei jedem Wetter überqueren kann. In den 1950er-Jahren ist die Super Constellation die

unbestrittene «Königin des Atlantiks». Sie fliegt für die grössten Airlines der Welt und führt neue Komfort- und Luxusstandards ein. 1956 bietet Lockheed eine noch ausgeklügeltere Version an: die L-1649 Starliner mit neu entworfenen Flügeln, einer grösseren Flugautonomie und einem Fassungsvermögen von über 100 Passagiere. Doch dieses wunderschöne Propellerflugzeug kommt zu spät angesichts der aufkommenden Jets, und Lockheed muss die Produktion ab 1958 einstellen. Die Super Constellation fliegt noch einige Zeit, oft als Warentransporter, auf den fünf Kontinenten weiter. Anfang der 1980er-Jahre verschwindet sie vom Himmel, hinterlässt jedoch unauslöschliche Erinnerungen.

Bitte umblättern

OLDTIMER-FLUGTAGE VOM 22. UND 23. AUGUST

Die Super Constellation stellt den perfekten Mix aus Technik und Eleganz dar und wird deshalb für Kenner immer eines der schönsten je gebauten Flugzeuge bleiben.

Das Verblüffendste an der Super Constellation ist ihre unkonventionelle Silhouette von seltener Eleganz. Der aerodynamisch geschwungene Rumpf erinnert mit der leicht nach unten geneigten Nase und dem angehobenen Heck an einen Delfin. Die im Profil elliptischen Flügel tragen vier gewaltige Motoren, und das dreifache vertikale Leitwerk ist ein wahres Erkennungszeichen dieser Maschine. Für eine grössere Bodenfreiheit – die Propeller haben einen Durchmesser von rund fünf Metern – ist das Flugzeug mit einem sehr langen Fahrgestell ausgerüstet, was es «hochbeinig» erscheinen lässt. Und die Inneneinrichtung der zivilen Versionen der 1950er-Jahre liessen hinsichtlich raffiniertem Design und Komfort keine Wünsche offen.

Die Legende feiert ein Comeback

Die von einer Gruppe Flugzeugliebhaber restaurierte und flugtauglich in Stand gesetzte Breitling Super Constellation – sie feierte 2005 ihren 50. Geburtstag – nimmt in ganz Europa an zahlreichen Aeronautikmeetings teil.

Von den in den 1940er- und 1950er-Jahren produzierten 856 Exemplaren verbleiben auf der ganzen Welt nur noch drei flugtüchtige Super Constellations, davon eine in den USA und eine

in Australien. Das dritte Flugzeug umrankt eine leidenschaftliche Geschichte: In den 1990er-Jahren macht es sich eine Gruppe Passionierter der «Super Connie» zur Aufgabe, diese Maschine wieder am Himmel von Europa fliegen zu lassen.

Und am 8. Mai 2004 schliesslich wird der Traum Wirklichkeit: Die Breitling Super Constellation landet auf der Piste des Flughafens Basel-Mulhouse-Freiburg und feiert so, nach 25 Jahren, ihr Comeback auf dem Alten Kontinent.

Durch ihre Unterstützung trägt Breitling zur Erhaltung einer wahren fliegenden Legende bei und bewahrt zudem eine der schönsten Zeuginnen des goldenen Propellerflugzeug-Zeitalters.



Einer der Höhepunkte und Abschluss der Flugtage in Kestenholz: Das Breitling Jet Team mit sieben Flugzeugen.

Breitling Jet Team

Die Flugakrobatik gehört zu den anspruchsvollsten und zu den spektakulärsten Disziplinen. Um ihre Leidenschaft für die Flugakrobatik mit einem breiten Publikum teilen zu können, hat Breitling das «Breitling Jet Team» ins Leben gerufen, die erste zivile Profistaffel der Welt, die auf Jets fliegt. Die in ihrem Genre einzigartige Patrouille mit ihren schnellen und leistungsstarken, von hochrangigen Piloten gesteuerten Maschinen widerspiegelt perfekt die von Breitling gepflegten Wertvorstellungen: Performance, Präzision, Design und Innovation. Jede Darbietung des «Breitling Jet Team» ist ein atemberaubendes Schauspiel. Ein minutiös einstudiertes Ballett, bei dem die Maschinen oft kaum drei Meter voneinander entfernt mit über 650 km/h eine Figur nach der anderen fliegen. Figuren, die perfekt berechnet, beherrscht, synchronisiert und bis ins letzte Detail ausgefeilt sind, wie die in der Breitling Chronométrie hergestellten Uhrwerke.

www.breitling-jet-team.com



AWZ – die sympathische Direct-Marketing-Firma!

Die AWZ AG ist ein Fullservice-Generalunternehmen (Hauptsitz in Bern) im Bereich des Direct-Marketings und bietet unter einem Dach die folgenden Dienstleistungen an:

- Unadressierte Verteilung von Prospekten, Flyer, Warenmuster.
- Geschäfts- und Privatadress-Datenbanken (ganze Schweiz).
- Vernetzte Informatik-Lösungen rund um Adressdatenbanken mit Adressmanagement- und Geo-Marketing-Tools.
- Verpackungs- und Versandlösungen mit hauseigenem Lettershop.

Die AWZ verteilt u.a. auch TATSCH in den Bezirken Gäu und Gösgen.

AWZ AG
Sulgenrain 24, 3000 Bern
www.awz.ch / 031 560 60 60



Amway (Schweiz) AG

Amway wurde 1959 gegründet und ist heute eines der weltweit führenden Direktvertriebsunternehmen. Seit Eröffnung der Schweizer Filiale im Jahr 1980 verkaufen selbständige Amway Geschäftspartner die exklusiven AMWAY™ Markenprodukte wie NUTRILITE™ (Nahrungsergänzungsmittelbereich) oder ARTISTRY™ (Schönheitsbereich) an Endverbraucher in der Schweiz. Mit dem Amway Sales- und Marketingplan bieten wir Ihnen eine Geschäftsmöglichkeit mit geringen Kosten und Risiken, die Ihnen zu arbeiten gestattet, wie, wo und wann Sie wollen.

Amway (Schweiz) AG
Herr Remco Künne
Industriestrasse 27
4703 Kestenholz
062 389 50 50 / www.amway.ch



Der gepflegte Gasthof im Gäu seit 1600

Bereits in der 12. Generation führen Stephan und Beatrice Studer-Bucher den Gasthof «Sonne» in Niederbuchsiten. Mit viel Freude an der Gastronomie und immer neuen, kreativen Ideen machen die Gastgeber die «Sonne» zum unverwechselbaren Erlebnis für Privat-, Vereins- und Geschäftsanlässe. Ein Muss für Feinschmecker, die nicht nur gerne gut essen, sondern auch eine gemütliche und familiäre Umgebung schätzen. – Neben der Gaststube stehen der Wintergarten sowie Säli für 50 und 20 Personen bereit. Bei schönem Wetter laden die Gartenwirtschaft und ein grosser Kinderspielplatz zum Verweilen ein.
Gasthof Sonne, Dorfstrasse 39
4626 Niederbuchsiten
Telefon 062/393 21 63